



GESELLSCHAFT DEUTSCHER CHEMIKER

Protokoll

über die Mitgliederversammlung
der GDCh-Fachgruppe Festkörperchemie und Materialforschung
am 24. September 2018 in Regensburg

Prof. Felser eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Teilnehmer.

1. Bericht der Fachgruppenvorsitzenden

Prof. Felser stellt unter Verweis auf die Fachgruppen-Webseite unter www.gdch.de den neuen Vorstand der Fachgruppe vor, der seit 1. Januar 2018 im Amt ist. Der neugestaltete Fachgruppenflyer ist über die GDCh zu beziehen, Ansprechpartnerin ist Dr. Kühner, s.kuehner@gdch.de.

2. Veranstaltungen

Prof. Felser umreißt die Inhalte des Workshops „Digitalisierung: Status, Perspektiven und Potentiale für die Festkörper- und Materialchemie“, der am 19. Dezember in Max-Planck-Institut für die Chemie fester Stoffe in Dresden stattfinden wird (Anmerkung bei Protokollerstellung: Der Workshop war sehr erfolgreich mit einer erfreulich hohen Industriebeteiligung, die interessanten Vorträge lösten intensive Diskussionen aus) und weist auf die aus Anlass der Emeritierung von Prof. Reller, Augsburg, geplante Veranstaltung zum Thema „Ressourcen“ hin, die 2019 in Darmstadt stattfinden und von Prof. Weidenkaff organisiert wird.

Für 2019 sind Fachworkshops der Chemieorganisationen GDCh, VCI und Dechema zur Erarbeitung von Empfehlungen für Ausschreibungsinhalte zur Förderung der Material- und Werkstoffforschung durch das BMBF geplant; der Vorstand der Fachgruppe wird sich in geeigneter Weise hierzu einbringen.

Weiterhin wird die Fachgruppe auch in Zukunft nicht als Veranstalter des Hemdsärmelkolloquiums fungieren, sondern wie bisher durch Sponsoring unterstützen.

Im Rahmen des GDCh-Wissenschaftsforums Chemie, das vom 15. bis 18. September 2019 in Aachen stattfindet, richtet die Fachgruppe wieder in Zusammenarbeit mit der Wöhler-Vereinigung die Session „Dialog in Anorganischer Chemie“ mit „Tandemvorträgen“ aus der Molekül- und Festkörperchemie aus.

Prof. Pfitzner spricht sich für die Beibehaltung des diesjährigen gemeinsamen Tagungsformats aus, als Ausdruck der Stärke des Fachs Anorganische Chemie. Prof. Felser holt ein Stimmungsbild per Handzeichen ein. Mit einer Gegenstimme wird der Beibehaltung des für Regensburg entwickelten Formats zugestimmt. In der anschließenden Diskussion bietet Prof. Ruschewitz Köln als Austragungsort für 2020 an. Dies wird dankend angenommen (nach ersten Sondierungsgesprächen waren auch Marburg, Karlsruhe oder

Aachen in der Diskussion) (Anmerkung bei der Protokollerstellung: Terminfindung mit Prof. Ruschewitz im Gang, noch nicht abgeschlossen – präferiert wird 29. September bis 2. Oktober 2019). Prof. Ruck empfiehlt, die Ausrichter der Veranstaltung zu einer Sitzung einzuladen, bei der die Vorstände beider Fachgruppen vertreten sind. Prof. Pfitzner tritt dafür ein, Plenarredner nur auf der Basis gemeinsamer Absprachen einzuladen und empfiehlt aufgrund seiner eigenen guten Erfahrungen bei der Organisation der Chemiedozententagung 2015 das Tagungsteam der GDCh für 2020 als Dienstleister zu verpflichten.

3. FG-Preise

Prof. Felser appelliert an die Teilnehmer, sich in GDCh-Preiskomitees und im GDCh-Vorstand entsprechend der fachlichen Qualifikation zu engagieren. Nominierungen für die nächste Rudolf-Hoppe-Vorlesung sind noch nicht erforderlich. Es wird über die Auszeichnungen der Deutschen Gesellschaft für Kristallographie (DGK) diskutiert. Für ein wissenschaftliches Lebenswerk verleiht die DGK die Carl-Hermann-Medaille. Auch hier ist jedes GDCh-Mitglied aufgefordert, mögliche Kandidaten zu nominieren. Profs. Kraus und Oeckler nehmen sich der DGK-Preise und entsprechender Nominierungen an.

4. Verschiedenes

Es wird über die Ausgestaltung der Zusammenarbeit zwischen dem FIZ Karlsruhe (ICSD) und dem Cambridge Crystallographic Data Centre (CCDC) diskutiert. Das FIZ kann nur wenig für das gemeinsame Projekt anbieten, auch existieren im Gegensatz zur ursprünglich angedachten One-Stop-Lösung nach wie vor separate Benutzeroberflächen. Prof. Oeckler empfiehlt, ICSD und CCDC nicht zusammenzuführen. Die Datenbestände sollen weiterhin getrennt gehalten werden; Problemfälle können ihm gerne gemeldet werden. Kritik wird auch von anderer Seite laut. Einhellig wird gewünscht, die Kooperation auch politisch im Beisein von FIZ-Verantwortlichen zu diskutieren.

Als letzter Punkt wird im Kreis der Teilnehmer die Frage erörtert, ob sichergestellt ist, dass die Vorschläge aus den Fachgruppen für die Aufstellung der Kandidatenliste zur Wahl der DFG-Fachkollegien durch die GDCh als vorschlagsberechtigter wissenschaftlicher Organisation in angemessener Weise berücksichtigt sind. Anders als in den Vorjahren wurde auf die Einsetzung einer Kommission zur Vorauswahl und ggf. Ergänzung der Liste verzichtet. Nach vereinzelter Kritik an der späten Informationsweitergabe wurde in der Diskussion deutlich, dass die Fachkollegiaten der Zustimmung und des Vertrauens durch die Community bedürfen, da ihre Aufgabe viel Verantwortung mit sich bringt.

Prof. Felser dankt den Teilnehmern und schließt die mit 38 Mitgliedern sehr gut besuchte Versammlung.

Vorsitzende der Fachgruppe

Für den Bericht

Prof. Dr. Claudia Felser

Dr. Gerhard Karger
GDCh-Geschäftsstelle

Frankfurt am Main, den 20. Dezember 2016